
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 04.06.2019

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Anwesenheit siehe Anlage 1

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Puttkammer:

Er eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Mitgliedern fest. Des Weiteren weist er darauf hin, dass dies heute die letzte Sitzung des GSA in der laufenden Legislaturperiode ist.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Puttkammer:

Er fragt an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Dies war nicht der Fall. Er bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschriften vom 26.03.2019 und 07.05.2019

Herr Puttkammer:

Er fragt an, ob es zu den bereits ausgereichten Niederschriften vom 26.03. und 07.05.2019 Ergänzungen gibt. Dies war nicht der Fall.

Herr Puttkammer bat zunächst um Abstimmung zur Niederschrift vom 26.03.2019.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

Im Anschluss bat er um Abstimmung zur Niederschrift vom 07.05.2019.

Abstimmungsergebnis: 5 / 0 / 1

4 Bekanntheit der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Keine.

5 Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1 Informationen der Verwaltung

Keine.

5.2 Anfragen und Informationen der Mitglieder des Ausschusses

Keine.

5.3 Informationen der kommunalen Behindertenbeauftragten

Keine.

5.4 Informationen des kommunalen Seniorenbeauftragten

Keine.

5.5 Informationen des Integrationskoordinators

Herr Altmann informierte über:

In den letzten Wochen haben verschiedene Veranstaltungen stattgefunden. Unter anderem ein Fachtag im Ratssaal der Stadt Dessau-Roßlau mit 60 Teilnehmernehmern aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Grundlage dieses Fachtages war die Studie „Zusammenhalt vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung, die von den Teilnehmern bearbeitet wurde.

Des Weiteren gibt er noch Hinweise auf weitere Aktivitäten.

Das ist zum einen eine Veranstaltung der Hochschule Anhalt, die mit den Studenten das Projekt International-Markt „Basar 30“ am kommenden Samstag von 12:00 – 22:00 auf dem Campus durchführen.

Zum anderen möchte er auf ein ernstes Thema hinweisen. Am 11.06.2019 ist das jährliche Gedenken der Opfer rechter Gewalttaten. Die Ausschussmitglieder sind

hierzu recht herzlich eingeladen. Die Flyer für diese Veranstaltungen, wird er nach dieser Sitzung noch ausreichen.

5.6 Vorstellung eines Projektes der Freien Wohlfahrtspflege – TelefonSeelsorge Dessau

Es informiert **Herr Andreas Krov-Raak**, Leiter der Telefonseelsorge Dessau: Im Rahmen einer Präsentation, wurde die Arbeit der Telefonseelsorge von Herrn Krov-Raak sach- und fachgerecht vorgestellt und erläutert. Ein Handout zur Präsentation, wurde vor Beginn der Sitzung an alle anwesenden Ausschussmitglieder ausgereicht. Eine Diskussion bzw. Anfragen zum Thema gab es nicht.

5.7 Vorstellung eines Projektes der Freien Wohlfahrtspflege – ProMann

Es informieren zum Projekt der freien Wohlfahrtspflege „ProMann“ **Herr Lampe** und **Herr Pütsch**:

Zielgruppe der Beratungsstelle sind Jungen und Männer in Krisensituationen, die gewalttätig gegenüber Frauen, Kinder und anderen Männern sind: Einer der Grundsätze ist u. a. „Wir erklären uns mit Deinem MannSein solidarisch, nicht mit der Gewalt“. Zielstellung der Beratung ist u. a. die Bereitstellung von „Erste Hilfe“-Strategien. Näheres zur Zielgruppe, den Grundsätzen, den Zielen und Erreichbarkeit des Projektes kann dem Informationsflyer entnommen werden, der an alle Ausschussmitglieder ausgereicht wurde.

Ergänzend informiert **Herr Lampe**, dass die Jungen und Männer, die die Beratungsstelle aufsuchen, aus allen Altersgruppen und Schichten der Gesellschaft vertreten sind.

Frau Andrich:

Sie fragt nach, ob mit dem Frauenhaus Kontakte bestehen, ob es umgekehrt auch eine Beratung bei Gewalt von Frauen gegen Männer gibt und wie Kinder an die Beratungsstelle vermittelt werden.

Herr Lampe:

Kontakte zum Frauenhaus bestehen. Beratungen bei Gewalt von Frauen gegen Männer ja, allerdings als Einzelfallentscheidung. Eine Beratung für Kinder erfolgt über eine Information der SchulsozialarbeiterInnen an die Eltern.

Herr Puttkammer:

Nach Abschluss der Diskussion bedankte er sich für die Ausführungen zu den beiden Projekten und gab die Empfehlung an beide Träger, ihre Arbeit im Amtsblatt vorzustellen.

5.8 Tätigkeitsbericht der kommunalen Behindertenbeauftragten **Vorlage: IV/025/2019/V**

Herr Puttkammer:

Da sich Herr Wolfram im Urlaub befindet, wird Frau Röhrich-Zander zu beiden Informationsvorlagen eine kurze Einführung geben.

Frau Röhrich-Zander:

Tätigkeitsbericht der kommunalen Behindertenbeauftragten:

Sie informiert zunächst, dass sie diese ehrenamtliche Tätigkeit seit 2016 ausübt. Auch das Jahr 2018 hat einmal mehr deutlich gemacht, dass der Abbau von Barrieren immer wichtiger wird, um gleichberechtigte Teilhabe für alle zu ermöglichen. Dem Tätigkeitsbericht können neben den grundsätzlichen Aufgaben auch Hinweise auf aktuelle Entwicklungen und die Beratungsarbeit aus dem vergangenen Jahr entnommen werden.

5.9 Tätigkeitsbereich des ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten **Vorlage: IV/026/2019/V**

Tätigkeitsbericht des kommunalen Seniorenbeauftragten:

Auch Herr Wolfram übt diese ehrenamtliche Tätigkeit seit 2016 aus.

Der Wunsch der meisten Bürger ist, in unserer Stadt leben etwa 38.732 Einwohner die 55 Jahre und älter sind, solange wie möglich in der eigenen Wohnung und im bekannten Wohnumfeld leben zu können. Hier vermittelt er bei Bedarf Kontakte zu Beratungsstellen, Pflegeeinrichtungen und sonstigen Einrichtungen für Seniorinnen bzw. Senioren. Hauptziel seiner Tätigkeit in den nächsten Jahren ist, nötige Strukturen und Konzepte mit weiterzuentwickeln.

Nähere Informationen können den beiden Tätigkeitsberichten entnommen werden.

5.10 Begleitende ärztliche Untersuchung der Kinder in Tageseinrichtungen und in Tagespflege in der Stadt Dessau-Roßlau **Vorlage: IV/027/2019/V-53**

Herr Lange:

Im Rahmen einer Präsentation stellt er die Informationsvorlage sach- und fachgerecht vor und erläutert diese. Die Präsentation wurde als Handout vor Beginn der Sitzung an die Ausschussmitglieder ausgereicht.

Diskussion:

Herr Puttkammer:

Wie soll jetzt weiter verfahren werden?

Frau Heinrich:

Der dringende Bedarf ist an Hand der vorliegenden Zahlen gegeben!

Herr Präger:

Aus seiner Sicht sollten die Eltern in die Pflicht genommen werden. Dennoch sollte die zusätzliche Schuleingangsuntersuchung (SEU) erfolgen. Er würde die hauptamtliche Stelle favorisieren.

Frau Perl:

Sie wünscht sich funktionierende Familien. Leider sieht die Realität anders aus und schließt sich der Empfehlung von Herrn Präger an.

Frau Sanftenberg:

Sie schließt sich ebenfalls der Empfehlung von Herrn Präger an.

Herr Krause:

Er ergänzt, dass uns diese zusätzliche SEU sehr wichtig ist. Es handelt sich hier um eine zusätzliche Maßnahme und es stellt sich daraus die Frage, wer es bezahlen soll.

Herr Puttkammer:

Er sieht hier die Fraktionen in der Pflicht, sich bei den Haushaltsberatungen für die Bereitstellung dieser Haushaltsmittel stark zu machen. Des Weiteren sollte der Ausschuss ein Votum zur Vorlage mit folgendem Text abgeben.

„Der Ausschuss empfiehlt, die benötigten Mittel in die Haushaltsberatungen für 2020/2021 aufzunehmen“.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

6 Beschlussfassungen

**6.1 Gründung eines Präventionsnetzwerkes
Vorlage: BV/121/2019/V-53**

Herr Krause:

Mit dieser Vorlage soll allen in der Stadt die Augen hinsichtlich der Drogenproblematik geöffnet werden. Die Gründung des Präventionsnetzwerkes soll frankiert mit einer offensiven Imagekampagne die ein klares „Nein zu Drogen“ in den Vordergrund stellt.

Frau Andrich:

Sie betrachtet kritisch, dass Jugendliche mit Drogenproblemen keinen Zugang zu Praktika erhalten sollen.

Herr Puttkammer:

Er spricht hier von Hilfe zur Selbsthilfe. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, entsprechende Beratungsstellen aufzusuchen.

Frau Perl:

Prävention und Aufklärung ist aus ihrer Sicht sehr wichtig!

Zur Vorlage gab es keine weiteren Anfragen.

Herr Puttkammer bat daraufhin um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

**6.2 Fachstelle für Suchtprävention
Vorlage: BV/122/2019/V-53**

Herr Lange:

Im Rahmen einer Präsentation wurde die Beschlussvorlage von ihm sach- und fachgerecht vorgestellt und erläutert. Die Präsentation wurde ebenfalls vor Beginn der Sitzung an die Ausschussmitglieder ausgereicht.

Im Rahmen der Diskussion gab Herr Berghäuser den Hinweis, dass die drogenkonsumierenden Jugendlichen nicht nur aus den unteren sondern aus allen Schichten der Gesellschaft kommen.

Weitere Anfragen zur Vorlage gab es nicht.

Herr Puttkammer:

Er bat daraufhin um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

Nach Abschluss des TOP stellt Herr Puttkammer die Nichtöffentlichkeit her.

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

7 Nichtöffentliche Anfragen und Informationen

Herr Puttkammer:

Er fragt an, ob es seitens der Ausschussmitglieder nichtöffentliche Anfragen bzw. Informationen gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Puttkammer stellt daraufhin die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

8 Schließung der Sitzung

Herr Puttkammer:

Er beendet die Sitzung um 18:15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 12.11.19

Michael Puttkammer
Vorsitzender Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Rothschuh
Schriftführer